



Friedrich Wilhelms-Hütte
Mülheim-Ruhr
Gießerei Hüttenbetrieb
Duisburg-Meiderich

HÜTTE

WERKZEITSCHRIFT

Eisenwerk Wanheim GmbH.
Duisburg-Wanheim
Werk Hilden
Hilden Rhein

DEUTSCHE EISENWERKE A.G.

Herausgegeben in Zusammenhang mit der Gesellschaft für Arbeitspädagogik im Einvernehmen mit der Deutschen Arbeitsfront

17. Jahrgang

9. Mai 1942

Nummer 6

Bastelstunde der Werksfrauengruppe

Unsere erst vor kurzem gegründete Werksfrauengruppe bemüht sich ständig, ihren Aufgabentkreis zu erweitern und auf ihre Weise mitzuarbeiten an den mannigfachen Aufgaben, die der werktätigen Frau durch den Krieg gestellt werden. So ist es ihr jetzt gelungen, im Speisesaal am Tor II sich eine Bastlerede einzurichten, in der regelmäßig wöchentlich am Abend Bastelstunden stattfinden. Da wird Spielzeug für Kinder hergestellt, Kinderkleider und -wäsche angefertigt, allerlei Wärmen des entsteht unter den klugen Händen der Mädchen und Frauen, und es werden hier bei bescheidensten Mitteln oft wahre Wunderdinge gezaubert. Am 18. Februar wurde diese Bastelstunde im Beisein der Gaufrauenwalte-



Alle Hände sind fleißig tätig

rin, Pgn. Fülling, Essen, und der Kreisfrauenwalterin, Pgn. Müller, Mülheim, zum ersten Male abgehalten, wobei Fräulein Frosch als Leiterin der Werksfrauengruppe der FWS. die Gäste begrüßte. Pgn. Fülling verbreitete sich über die Aufgaben der Werksfrauengruppen und wußte auf die zahlreichen an sie herangetragenen Fragen erschöpfend Auskunft zu erteilen, so daß bald allseitig Klarheit über Weg und Ziel geschaffen war. Und dann wurde fleißig an Stoffresten und Wäschestücken gearbeitet; Strick- und Nähnadel traten in Aktion, und sogar an Laubsägearbeiten versuchte man sich. Jedenfalls sind die Bastelstunden geeignet, das Aufgabengebiet der Werksfrauengruppe in einer echt fraulichen Weise zu erweitern.

Hütten- und Chorgemeinschaft in Hochform!

Ein ausgezeichnetes Konzert des Männerchors 1929 der Betriebsgemeinschaft der FWS.

Am ersten Ostertage veranstaltete der Männerchor 1929 der Betriebsgemeinschaft der Friedrich Wilhelms-Hütte in der Mülheimer Stadthalle zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes ein Konzert. Wer den Chor länger nicht mehr gehört hat, der wird gleich uns erstaunt gewesen sein über die technischen Fortschritte, die unser Hüttenchor trotz aller Kriegsschwierigkeiten gemacht hat. Man kann heute ohne Übertreibung sagen, daß Heinz Dohs, der sensible, für rhythmische Feinheiten und klangliche Reize gleichermaßen aufgeschlossene Dirigent, sich mit seinem Chor eine Sängergemeinschaft von vorbildlicher Ausgeglichenheit geschaffen hat, die sich getrost neben die allerersten Chöre der engen und weiteren Umgebung stellen kann. Namentlich die Klangkultur des Chores, die Differenzierung aller Farbtönen, ist erstaunlich, wenn gleich die Sicherheit, auch modulatorisch recht schwierige Sätze nachzugestalten, ebenso staunenswert bleibt.

Für den künstlerischen Geist unseres Werkschores zeugte die Vortragsfolge: zwei Lieder von Scheinpflug, deren verschwobene Konturen sicher nachgezeichnet wurden, zwei Hermann-Löns-Bertonungen von Knöchel, kultiviert im klanglichen gestaltet, zwei Kämpf-Lieder, die namentlich durch ihre fein gesetzten Klangschattierungen

gen gefielen, drei volksliedhafte Lieder des Westfälinger Nellius, rhythmisch und melodisch gleich hervorragend gestaltet.

Frau Hanni Klein-Hüttenes bereicherte das Programm durch einige im Konzertsaal nicht allzu oft gehörte Lieder von Frik Dettmann, Brahms und Reger, die sie bei künstlerisch gediegener Interpretation sauber und klangschön gestaltete. Erna-Luise Ehardt begleitete mit rhythmischer Prägnanz; ihr Solovortrag — Griegs Improvisata über zwei norwegische Volksweisen — imponierte durch die Klarheit des Aufbaues und technische Sicherheit. — Mit Recht wurden sämtliche Mitwirkenden vom Publikum sehr herzlich gefeiert.

Der außerordentliche Erfolg unseres Hüttenchores spiegelte sich in den sehr günstigen Pressestimmen. So schreibt die „Mülheimer Zeitung“ u. a.:

... der Männerchor 1929 der Betriebsgemeinschaft der Friedrich Wilhelms-Hütte stellte sich als ein Kammerchor vor, der allen künstlerischen Erfordernissen Rechnung trägt und ohne jeden Zweifel eine dominierende Stellung im Mülheimer Männerchorwesen eingenommen hat. ... Der Dirigent Heinz Dohs kann das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, daß seine Chorervziehung der Vereini-

Der „Duisburger Generalanzeiger“ weiß zu berichten:

... Der Betrachter ist zu der gewiß überraschenden Feststellung gekommen, daß dieser Chor, natürlich auch erheblich zusammengeschmolzen, augenblicklich an der Spitze der Mülheimer Männerchöre marschiert. Er besitzt aber auch alle Vorzüge, die man an einen stimmlich ausgeglichenen Chor stellen muß, in einem sehr hohen Maße, und zwar dank der urmusikalischen Qualitäten seines Dirigenten Heinz Dohs, der ein sehr feinsinniger Liedgestalter ist und in eigenschöpferischer Weise den Kompositionen Sinn und Ausdruck verleiht. „

Da kann man nur eins sagen: Nur so weitermachen! hm.

Schulungsappell der DAF.

bei der Gießerei Hüttenbetrieb

Im Rahmen der zur Zeit durch die DAF. in den einzelnen Betrieben zur Durchführung kommenden Schulungsappelle fand auch bei uns am 4. Februar dieses Jahres ein solcher Appell statt.

Der Gefolgschaftsraum über der Schlosserei, in dem der Appell abgehalten wurde, war mit Bildern, Fahnen und Tannengrün entsprechend hergerichtet worden. Zur Teilnahme waren erschienen: die Werksleitung, die Betriebsleiter, Meister, Vorarbeiter, sämtliche Parteigenossen, alle Angehörigen des politischen Stoßtrupps und eine Abordnung der im Arbeitsprozeß eingesetzten Frauen.

Der kaufm. Leiter, Protokurist Kuzim, begrüßte in Abwesenheit des Führers des Betriebes, Oberingenieur Thiel, die Gäste: Kreisleiter Loch, Kreisobmann Bades, Kreisfachamtsleiter Schmidt, die Vertreter der Nachbarfirmen Schwaer und Moll sowie Oberleutnant Mewes von der Flak.

Kreisobmann Bades gab in seinen interessanten Ausführungen einen Rückblick auf die Weltkriegsjahre 1914/18 in militärischer und wirtschaftlicher Beziehung. Nach anfänglicher Einigkeit im deutschen Volke hätten sich fremde Elemente breit gemacht, die der kämpfenden Front mit Streiks in den Rücken fielen. Der Jude inszenierte 1916/17 den Munitionsarbeiterstreik und raubte so der Front in den ungeheuren Materialschlachten den notwendigen Ersatz an Kriegsgerät und Munition. Nicht die Front verlor den Krieg, sondern die Heimat, weil sie in der Ersatzbeschaffung versagte. Unter den ungeschlagenen Heimkehrern befand sich auch ein unbekannter Soldat, der nicht daran glauben konnte, daß die Größe des Reiches nunmehr ein Ende haben sollte — Adolf Hitler!

Der neue Aufstieg in Deutschland ließ wiederum den Juden nicht ruhen. Erneut hegte er zum Kriege, bis die Danziger Frage den Funken in das Pulverfaß schleuderte. Der Redner streifte dann die kaum jähbarten Feldzugserfolge in Polen, Norwegen, Holland, Belgien, Frankreich, Jugoslawien, Griechenland und Kreta bis zum 22. Juni 1941, als der Führer, Stalin und Genossen um kurze Zeit zuvor kommend, im Osten loszogen.

Jetzt sind die Fronten klar, gegeneinander stehen der Nationalsozialismus und der Bolschewismus. Diesen Kampf, der jetzt mit aller Härte geführt wird, müssen wir bestehen. Hier geht es um Sein oder Nichtsein. Es ist kein Wirtschaftskrieg mehr wie 1914/18, hier geht es um die Weltanschauung. Deshalb muß die Parole lauten:

**Konzentriere dich auf den Krieg,
Konzentriere dich auf den Sieg!**

Darum müssen wir darauf bedacht sein, unseren Soldaten die Waffen zu schmieden, die sie brauchen. Auf zweierlei Weise soll die Leistung gesteigert werden:

1. durch Verbesserung der betriebswirtschaftlichen Organisation,
2. durch günstigsten Einsatz und Menschenführung.
Hier führte der Redner aus, daß alle Fehlerquellen in den Betrieben beseitigt werden müßten, alle Maschinen und Anlagen bestens auszunutzen seien und jeder einzelne sein Bestes zu geben habe. Scharf rechnete er mit den Bummelanten ab, die er als Saboteure brandmarkte.

Leistungssteigerung ist aller oberstes Gesetz.

Anschließend sprach Kreisleiter Loch das Schlusswort, in dem er kurz auf die letzte große Führerrede hinwies, die von neuem Klarheit geschaffen habe.

Werksallerlei

Unsere Jubilare

Deutsche Eisenwerke A.-G., Friedrich Wilhelms-Hütte

Zwei Werkstuhnjubilare



Friedrich Feldmann



Karl Saba

Zwei Werkstuhnkontrollreue konnten in diesen Tagen auf eine fünfundsiebenzigjährige Zugehörigkeit zur Werksgemeinschaft der Friedrich Wilhelms-Hütte zurückblicken: Friedrich Feldmann, Fulcrum, Wienerbusch 75, der am 11. April 1917 zur F.W.H. kam, und Karl Saba, Mülheim-Ruhr, Schloßstraße 96, der am 26. Januar 1917 zum ersten Male Dienst auf der F.W.H. tat. Beide sind heute noch im Werkstuh tätig. Unsern herzlichsten Glückwunsch!

Gießerei Hüttenbetrieb Meiderich



Heinrich Dyriel



Josef Martin

Der Horizontalfräser in unserer Mech. Werkstatt, Heinrich Dyriel, konnte am 31. Januar d. J. sein fünfundsiebenzigjähriges Arbeitsjubiläum begehen. An diesem Tage wurden ihm von der Werksleitung, seinen Vorgesetzten und Mitarbeitern zahlreiche Glückwünsche ausgesprochen, denen wir uns an dieser Stelle anschließen.

Am 16. März d. J. konnte der Ofenmaler Josef Martin sein fünfundsiebenzigjähriges Arbeitsjubiläum bei uns begehen. Von der Werksleitung, seinen Vorgesetzten und Arbeitskameraden wurden ihm am Jubiläumstage zahlreiche Glückwünsche ausgesprochen, denen wir uns an dieser Stelle anschließen.



Im Kampf für die Größe des Reiches und die Freiheit der Nation fielen an der Front im Osten und im Einsatz auf den Meeren unsere Arbeitskameraden

Soldat Oskar Thissen

SMG.-Schütze Richard Herweg

Maschinengefreiter Johannes Schmidt

Schütze Karl Josef Görh

Soldat Karlheinz Schiewe

Ihr Opfertod wird uns Verpflichtung sein, uns in gleicher Treue und Zähigkeit für den Endsiege einzusetzen. Die Namen unserer Helden werden in unserer Werksgemeinschaft unvergessen bleiben.

**Führung und Gefolgschaft
der Deutsche Eisenwerke Aktiengesellschaft
Gießerei Hüttenbetrieb**



In stolzer Trauer gedenken wir unserer gefallenen Werkkameraden

Im Kampf um Deutschlands Lebensrecht und Freiheit opferten folgende Gefolgschaftsmitglieder unseres Werkes ihr Leben. Unvergessen ist das Andenken an unsere ehemaligen Werkkameraden, die ihr Leben dahingaben, damit Deutschland lebe. Ueber ihren Gräbern weht die Flagge des deutschen Sieges!



Obergefreiter Hermann Budde, geb. 23. Juli 1918, Oberhausen, Mühlheimer Straße 154, war seit dem 1. Oktober 1938 in der Zementfabrik beschäftigt; gefallen im August 1941 im Osten.



Oberschütze Johann Deders, geb. 5. März 1913, Duisburg, Klosterstraße 28, beschäftigt seit dem 16. Juli 1928 als Hilfsarbeiter in der H.K.-G. I; gefallen im Oktober 1941 im Osten.



Gefreiter Josef Köppl, geb. 6. April 1910, Mülheim-Ruhr, Sandstraße 126, beschäftigt seit dem 12. August 1936 als Hilfsarbeiter in der Gießerei I; gefallen im Oktober 1941 im Osten.



Gefreiter Johann Matan, geb. 21. Oktober 1912, Duisburg-Hamborn, Wilmstraße 38, beschäftigt seit dem 10. Oktober 1938 als Hilfsarbeiter in der Gießerei IV; gefallen im November 1941 im Osten.



Schütze Wolfgang Blech, geb. 23. November 1921, Mülheim-Ruhr, Obersterstraße 51, beschäftigt seit dem 26. Mai 1937 als Hilfsarbeiter im H.K.-Preßbau; verstorben im Dezember 1941.



Infanterist Horst Gellwig, geb. 6. November 1921, Mülheim-Ruhr, Mottestraße 15, beschäftigt seit dem 27. März 1940 in der H.K.-Wertstatt; gefallen im Dezember 1941 im Osten.



Gefreiter Karl Döfel, geb. 25. Dezember 1920, Essen-Werden, Hedstraße 10, seit dem 18. November 1939 im Werk Kettwig beschäftigt; gefallen im Dezember 1941 im Osten.



Unteroffizier Bernhard Diamann, geb. 9. Januar 1916, Oberhausen, Alstadener Straße 95, seit dem 4. Juni 1937 als Rangierer auf der Eisenbahn der F.W.G. tätig; gefallen im Dezember 1941 im Osten.



Gefreiter Josef Roschich, geb. 14. Februar 1920, Oberhausen, Blumenhalstraße 36, seit dem 10. November 1938 als Rangierer auf der Eisenbahn der F.W.G. tätig; gefallen im Januar 1942 im Osten.



Gefreiter Hans Kempgen, geb. 15. Februar 1920, Mülheim-Ruhr, Hingbergstraße 98, seit dem 1. Mai 1934 in Gießerei I als Former beschäftigt; fiel im Januar 1942 im Osten.



Unteroffizier Walter Handke, geb. 28. Januar 1910, Mülheim-Ruhr, Strakburger Allee 65, seit 1924 als Schlosser, später als Elektroschweißer in G. I und G. IV tätig; fiel im Februar 1942 im Osten.



Obergefreiter Josef Benzlar, geb. 26. Januar 1913, Mülheim-Ruhr, Karlruher Straße 24, seit dem 28. April 1927 als Former in Gießerei IV tätig; fiel im Februar 1942 im Osten.

Familiennachrichten

Deutsche Eisenwerke A.-G., Friedrich-Wilhelms-Hütte

Geschäftsführungen

Otto Pieper, Werkschuss, mit Rosalie, geb. Krüger, am 13. 1. 42; Wilhelm Armbrun, S.R.W., mit Ilse, geb. Pirzün, am 31. 1. 42; Josef Müller, Gießerei IV, mit Elisabeth, geb. Horstkamp, am 18. 2. 42; Werner Röth, Eisenbahn, mit Elisabeth, geb. Walterfang, am 14. 2. 42; Heinrich Schlum, Gießerei V, mit Johanna, geb. Braam, am 7. 2. 42; Friedrich Köllen, Klempnerei, mit Hildegard, geb. Allenstein, am 29. 1. 42; Franz Unterhalt, S.R.W., mit Elisabeth, geb. Deur, am 24. 1. 42; Paul Hoppe, S.R.W., mit Alma, geb. Reiffer, am 24. 1. 42; Erich Scholz, Gießerei IV, mit Maria, geb. Meyer, am 31. 1. 42; Karl Vertenfeld, S.R.W., mit Sophie, geb. van Suet, am 24. 12. 41; Hermann Hofe, Schmiede, mit Elfriede, geb. Landmesser, am 19. 1. 42; Jakob Brücktegen, S.R.W., mit Mathilde, geb. Bäumer, am 31. 1. 42; Werner Neuen, M.-W., mit Margarete, geb. Kras, am 3. 3. 42; Konrad Molenaar, Gießerei IV, mit Elisabeth, geb. Schlagböhmer, am 4. 3. 42; Paul Zimatoeff, Eisenbahn, mit Selma, geb. Kühn, am 5. 3. 42; Ernst Wendt, M.-W., mit Selma, geb. Terjohren, am 28. 2. 42; Josef Welbers, Gießerei IV, mit Maria, geb. Hobben, am 6. 3. 42.

Geburten

Ein Sohn: Otto Klubuhn, Hohenhofen, am 11. 2. 42 — Friedhelm Otto; Hermann Ratmaier, Mech. Werstl., am 15. 1. 42 — Werner; Peter Schumacher, Mech. Werstl., am 13. 2. 42 — Herbert; Wilhelm Schulten, S.R.W., am 14. 2. 42 — Wilfried; Richard Eulenberg, S.R.W., am 13. 2. 42 — Jochen; Bernhard Muntler, G. V, am 28. 1. 42 — Helmut; Bernhard Julius, Schmiede, am 30. 1. 42 — Klaus; Karl Degenhardt, M.-W., am 1. 2. 42 — Hans Jörg; Heinrich Osterkamp, G. VI, am 5. 2. 42 — Heinz Josef; Karl Rohlmüller, Zementfabrik, am 19. 1. 42 — Karl Dieter Bernhard; Willi Meier, M.-W., am 8. 2. 42 — Willi; Johann Stodmann, S.R.W., am 7. 2. 42 — Walter Johann; Georg Daniel, M.-W., am 28. 2. 42 — Günter; Wilhelm a. d. Stepen, G. I, am 28. 2. 42 — Wilhelm; Alfred Gabriel, Holzlagern, am 5. 3. 42 — Herbert Manfred; Heinrich Burmann, M.-W., am 28. 2. 42 — Wolfgang; August Herold, Hohenhofen, am 27. 2. 42 — Rolf; Johann Wilhelm, Hohenhofen, am 7. 3. 42 — Hubert.

Eine Tochter: Wilhelm Domberg, S.R.W., am 9. 2. 42 — Wilma; Heinrich Schneider, Klempnerei, am 10. 2. 42 — Gisela Elisabeth; Heinz Rofke, Büro, am 17. 2. 42 — Rosamaria; Waldemar Richabel, S.R.W., am 17. 2. 42 — Margarete; Walter Fenzle, Gießerei IV, am 22. 2. 42 — Doris Gertraud; Fritz Stöckel, G. IV, am 28. 1. 42 — Brunhilde; Heinrich Mohrmann, S.R.W., am 29. 1. 42 — Gerda Maria; Max Belsing, Eisenbahn, am 4. 2. 42 — Ursula Anna Maria; Heinrich Leisten, S.R.W., am 5. 2. 42 — Gisela; Josef Kaiser, G. I, am 4. 2. 42 — Karin; Johann Kamp, G. V, am 20. 2. 42 — Edeltraud; Gerhard Teiter, G. IV, am 6. 3. 42 — Selga.

Sterbefälle

Julius Dellmann, R.W.Hoch., am 20. 2. 42; Anton St. Mont, Gießerei IV, Sohn Wolfgang, am 3. 2. 42; Karl Degenhardt, Mech. W., Sohn Hans Jörg, am 12. 2. 42; Karl Vöb, Gießerei I, Sohn Karlheinz, am 23. 2. 42; Wilhelm Knochhaus, M.-W., am 30. 1. 42; Hermann Kaczmarek, G. V, am 3. 2. 42; Konrad Rohrbach, Kraftzent., am 4. 2. 42; Erwin Rauhle, Büro, am 5. 2. 42; Hermann Tittmann, S.R.W., Ehefrau, am 7. 2. 42; Heinrich Breibahn, Hohenhofen, Sohn Johann, am 3. 2. 42; Paul Rademacher, Büro, am 26. 2. 42; Karl Heinen, Werkschuss, am 4. 3. 42; Herm. Reitinghaus, Holzlagern, Ehefrau, am 24. 2. 42; Johann Weber, M.-W., Ehefrau, am 5. 3. 42; Peter Herberich, Hohenhofen, Tochter Renate, am 3. 3. 42; Walter Fenzle, G. IV, Tochter Doris, am 9. 3. 42.

Gießerei Hüttenbetrieb Meiderich

Geburten

Ein Sohn: Heinrich Zeln, am 21. 3. 42 — Günter.
Eine Tochter: Friedrich Arntzen, am 12. 2. 42 — Edith.

Sterbefälle

Emil Leitner, Sohn Eduard, am 3. 2. 42; Heinrich Pingelmann, Sohn Jürgen, am 4. 2. 42; Joh. Buschmann, Tochter Luise, am 28. 2. 42; Matthias Schroder, am 3. 3. 42; Oskar Thissen, gefallen am 27. 2. 42; Hans Schmidt, gefallen am 21. 12. 41; Johann Benner, Ehefrau Johanna, am 1. 3. 42; Matthias Kleuren, Sohn Heinrich, am 7. 3. 42; Johannes Kleintob, Tochter Margarete, am 11. 3. 42.

Eisenwerk Wanheim G. m. b. H., Duisburg-Wanheim

Geschäftsführungen

Gesellschmiede: Gustav Beermann mit Anna Meckum, am 3. 1. 42; Siegmund Kullczat mit Elisabeth Peters, am 30. 12. 41; Josef Köster mit Kläre Korte, am 14. 1. 42; Karl Rippert mit Julie Witt, am 24. 1. 42; Max Sauri mit Katharina Thal, am 6. 2. 42; Walter Storm mit Emma Hüttes, am 6. 2. 42; Hermann Naujokat mit Maria Trippelsdorf, am 21. 2. 42. — Gießerei: Heinz van Tol mit Gertrud Schröder, am 17. 2. 42; Valentin Wolberg mit Johanna Schoof, am 14. 2. 42; Ludwig Habermehl mit Hildegard Nolde, am 6. 3. 42.

Geburten

Gesellschmiede: Ein Sohn: Hugo Bassil, am 10. 1. 42 — Manfred; Konrad Schramm, am 13. 1. 42 — Günter; Otto Nagemann, am 10. 1. 42 — Otto; Sebastian Hauser, am 27. 1. 42 — Gisbert; Martin Schmidt, am 12. 2. 42 — Herbert. Eine Tochter: Eleonora Vustian, am 3. 2. 42 — Doris; Friedrich Brunwald, am 12. 2. 42 — Charlotte; Paul Krüger,

am 27. 2. 42 — Heidemarie. Gießerei: Ein Sohn: Wilhelm Greunde, am 18. 1. 42 — Erwin; Friedrich Wistig, am 28. 1. 42 — Hans Jürgen; Paul Schlewski, am 26. 1. 42 — Hans Günter; Johann Weinert, am 1. 2. 42 — Jürgen; Friedrich Grab, am 2. 2. 42 — Heinrich; Johann Heinen, am 23. 2. 42 — Edwin. Eine Tochter: Otto Angele, am 10. 2. 42 — Brigitte. Maschinenbau: Ein Sohn: Heinrich Naditz, am 25. 1. 42 — Heinz. Nebenbetriebe: Ein Sohn: Wilhelm Eper, am 22. 1. 42 — Wolfgang; Albert Esser, am 10. 1. 42 — Helmut; Johann Franz, am 9. 2. 42 — Heinrich; Stanislaus Krause, am 18. 2. 42 — Norbert. Montage: Ein Sohn: Heinrich Duda, am 12. 1. 42 — Heinz Dieter; Erich Mergel, am 3. 2. 42 — Horst; Wilhelm Mertens, am 25. 2. 42 — Hans. Verwaltung: Ein Sohn: Fritz Forsten, am 22. 2. 42 — Werner.

Sterbefälle

Gesellschmiede: Gustav Tilmann, am 1. 2. 42; Franz Wolnik, Ehefrau Emma, am 9. 2. 42; Hermann Teichkamp, Sohn Hermann, am 14. 2. 42; Franz Zahnte, Sohn Heinz Dieter, am 17. 2. 42. Maschinenbau: Wilhelm Hagemann, am 11. 2. 42; Ewald Nieder, Ehefrau Elisabeth, am 9. 2. 42. Gießerei: Felix Kede, Sohn Hans Dieter, am 7. 2. 42. Montage: Heinrich Förster, im Dezember 1941 auf dem Felde der Ehre gefallen; Helmut Schürmann im Februar 1942 auf dem Felde der Ehre gefallen; Helmut Schürmann im Februar 1942 auf dem Felde der Ehre gefallen; Alois Wegger, im Januar 1942 auf dem Felde der Ehre gefallen; Johann Krosche, im Februar 1942 auf dem Felde der Ehre gefallen. — Ferner: Robert Roosen, Tochter Karin, am 20. 1. 42; Hermann Seuf, am 28. 1. 42; Wilhelm Wastuf, Ehefrau Maria, am 31. 1. 42. Auf dem Felde der Ehre fielen: Wilhelm Donnermann, im Dezember 1941; Johann Wilbert, im Dezember 1941; Josef Wolf, im Januar 1942; Franz Hendrichs, im Dezember 1941.



Für Führer und Volk fielen auf dem Felde der Ehre unsere Gefolgschaftsmitglieder

Unteroffizier Hans Klödner

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse (S.R.-Abt.)

Soldat Paul Dehms

(Kernmacherei II)

Soldat Richard Bettgen

(Versand-Abt.)

Soldat Wilhelm Schuster

(Stahlform-Gießerei)

Für Opfer und Einsatz werden immer in unserer Betriebsgemeinschaft lebendig bleiben.

Betriebsführer und Gefolgschaft der Deutsche Eisenwerke A.-G. West Hilben

Dankfagungen

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden meines Mannes, besonders für die Geldspende, spreche ich hiermit den Vorgesetzten und Arbeitskameraden meines Mannes meinen tiefgefühlten Dank aus.

Frau Karl Heinen

Für die Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Selbstmordes unseres lieben, unvergesslichen Sohnes und herzenguten Bruders Karl Josef sagen wir unseren tiefempfundenen Dank.

Reumühl, im März 1942.

Familie Hermann Görh

Für die herzliche Anteilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau und meiner Mutter sowie für die Kranz- und Blumenpenden sagen wir allen, besonders der Nachbarschaft, den Arbeitskameraden und der Betriebsleitung unseren herzlichsten Dank.

D.-Meiderich, 12. März 1942.

Johann Benner und Sohn

Dankfagungen

Für die mir von der Firma, meinen Vorgesetzten und Arbeitskameraden der Gießerei 6 überreichten Geschenke zu meinem fünfundsiebenzigjährigen Arbeitsjubiläum sage ich hiermit meinen besten Dank.

Wilhelm Ervas,

Rep.-Werstatt Gießerei I, F.W.B.

Für die Glückwünsche und Geschenke zu meinem fünfundsiebenzigjährigen Arbeitsjubiläum spreche ich der Betriebsleitung, meinen Vorgesetzten und Arbeitskameraden meinen besten Dank aus. Heil Hitler!

Karl Sabe, Werkschuss F.W.B.